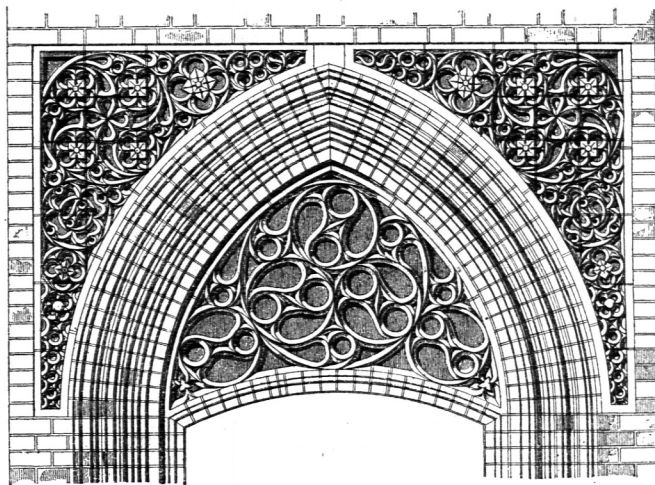


dungen der Profile hergestellt hat, sondern auch ein Bogenfeld geschaffen, in welchem neben dem Doppeladlerchildes des Reiches auch die beiden Wappen von Nürnberg Raum fanden.

Auch der norddeutsche Backsteinbau bethätigte erst gegen den Schluß des Mittelalters eine reichere Gestaltung der Profile. Fig. 169 u. 170 geben den oberen Theil des Eingangsthores am Neufädter Rathhause zu Brandenburg. Auch hier ist durch Unterfetzen eines Stichbogens unter den Spitzbogen ein Bogenfeld gebildet, welches mit einer gebrannten Mafswerkfüllung versehen ist, die durchbrochen den mit Putz

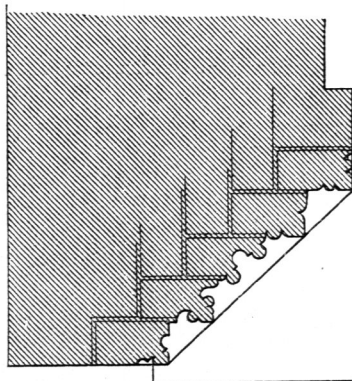
Fig. 169.



Vom Eingangsthor am Neufädter Rathhaus zu Brandenburg.

 $\frac{1}{50}$ n. Gr.

Fig. 170.



Detail zu Fig. 169.

 $\frac{1}{25}$ n. Gr.

überzogenen Grund hindurchscheinen läßt; ähnliche Zwickel in den Ecken auferhalb der Spitzbogenumrahmung vervollständigen die reiche Erscheinung dieses Apparates.

Neben diesen Bogenthüren aber gehen solche mit geradem Sturze einher, wie sie in Fig. 57 u. 64 (S. 83 u. 92) erscheinen. Diese sind bis gegen den Schluß des Mittelalters allenthalben sehr einfach. Erst gegen das Ende des XV. Jahrhunderts

146.
Thore und
Thüren mit
wagrechtem
Sturz.